

Initiative Deutsche Zahlungssysteme

Allensbach-Umfrage zum Bezahlen in Deutschland 2020

Schwerpunkt „Bezahltypen der Republik“

Exposé



Initiative Deutsche
Zahlungssysteme e.V.

Allensbach-Studie der Initiative Deutsche Zahlungssysteme

Das sind die Bezahltypen der Republik

girocard – eine Karte für alle

Die Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V. veröffentlicht jährlich eine repräsentative Studie zur Nutzung und Akzeptanz von bargeldlosen Bezahlverfahren. Im Juli 2020 befragte das dafür beauftragte Institut für Demoskopie Allensbach 1.237 Bundesbürger ab 16 Jahren. Die Studienergebnisse zum Einsatz der girocard und ihrer produktspezifischen Weiterentwicklungen, wie girocard kontaktlos oder die digitale girocard im Smartphone, dienen als Wegweiser für die Art und Weise, wie wir in Zukunft bezahlen.

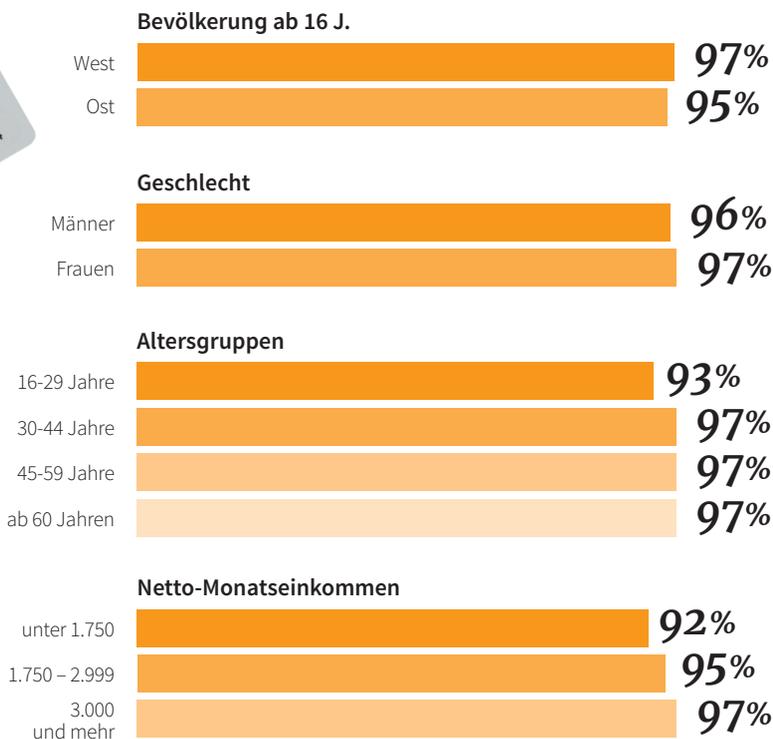


Hintergrund

Mehr als 100 Millionen girocards von Banken und Sparkassen gibt es in Deutschland - fast jeder Bürger hat sie in der Tasche. Immer mehr Banken und Sparkassen ermöglichen ihren Kunden mit der girocard als Deutschlands meist genutzter Debitkarte den neuen, komfortablen Service des kontaktlosen Bezahls mit Karte und Smartphone.

Die girocard ist in allen Bevölkerungsgruppen gleich verteilt

Sie ist die meistverbreitete Debitkarte in Deutschland. Ihr Besitz ist jedoch nicht auf bestimmte Einkommensniveaus oder in Ballungsräumen konzentriert. Im Gegenteil: Die girocard ist, mit geringen Schwankungen, nahezu gleich über alle Geschlechter, Alters-, Berufs-, Einkommens- und Regionalstrukturen verteilt. Rund 96 Prozent aller Befragten besitzen sie.



Frage: Haben Sie persönlich eine Karte von Ihrer Bank, mit der Sie in Geschäften bezahlen oder an Bankautomaten Geld abheben können?
 Ich meine jetzt keine Kreditkarte, sondern eine sogenannte girocard.

Neben Bargeld gehört die girocard fest ins Portemonnaie der Bürger

Bei der Wahl zwischen girocard und Kreditkarte setzt inzwischen, über alle Befragten hinweg, eine deutliche Mehrheit (66 Prozent) auf die heimische Debitkarte, 12 Prozent bevorzugen die Kreditkarte.



Frage: Wenn Sie mit Karte zahlen, zahlen Sie dann lieber mit girocard, oder mit einer Kreditkarte?

Unterschiede zwischen den Geschlechtern

Generell neigen Männer dazu, technischen Neuerungen, wie Mobile Payment, offener gegenüber eingestellt zu sein. Frauen sind hier noch etwas zurückhaltender, haben aber in der jüngsten Zeit eher ihr Verhalten geändert als Männer.

36%
der Männer...

41%
der Frauen...

... haben ihr **Bezahlverhalten** aufgrund der **Coronakrise** geändert und **häufiger zur Karte** gegriffen.



55%
erledigen **Bank-**
geschäfte lieber online
(40% Bankfiliale)



44%
erledigen **Bank-**
geschäfte lieber online
(51% Bankfiliale)

24%
kaufen lieber
im Internet ein
(54% Geschäft vor Ort)

15%
kaufen lieber
im Internet ein
(64% Geschäft vor Ort)

19%
setzen bei Beträgen
unter 25 Euro auf die
girocard (42% bei
Beträgen über
25 Euro)

22%
setzen bei Beträgen
unter 25 Euro auf die
girocard (46% bei
Beträgen über
25 Euro)



Frage: Einmal angenommen, Sie möchten einen Betrag unter/über 25 Euro bezahlen, wie würden Sie vermutlich am liebsten zahlen: In bar, mit Ihrer girocard, mit Kreditkarte oder per Smartphone? Und haben Sie aufgrund der Corona-Krise häufiger als zuvor mit Karte gezahlt oder häufiger als zuvor per Smartphone, oder hat sich da bei Ihnen nichts geändert?



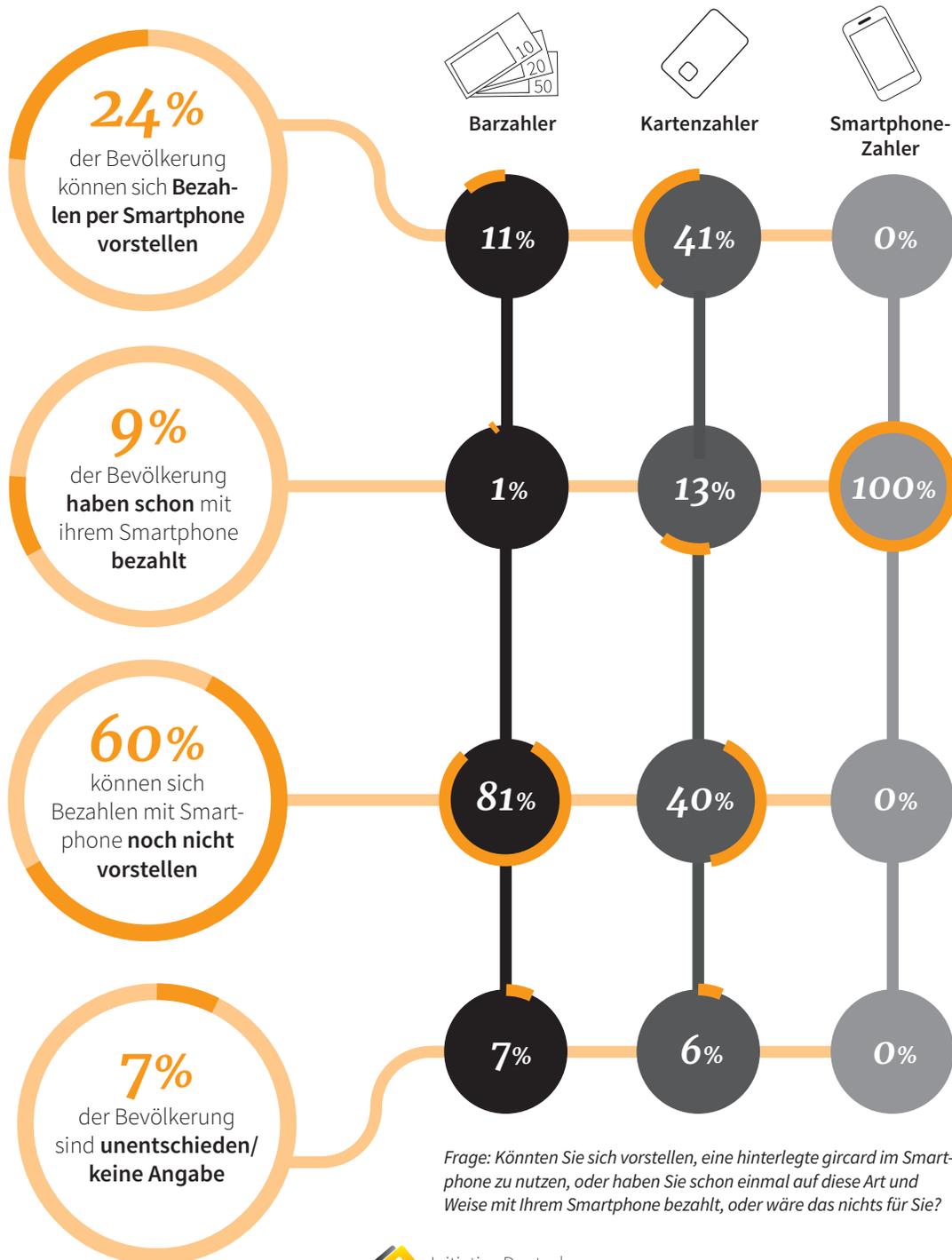
Typ „Kartenzahler“

Wer auf die Karte setzt, probiert gerne auch Neues:

Der typische Kartenzahler hierzulande ist laut Statistik mittleren Alters (30- bis 44-Jahre alt), jeder Zweite (49 Prozent) in diesem Alterssegment zahlt generell am liebsten mit Karte. Bei der Wahl zwischen girocard und Kreditkarte ist sein Favorit mit großem Abstand die girocard (65 Prozent) vor der Kreditkarte (14 Prozent). Das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone, wie es z. B. mit der darin hinterlegten digitalen girocard einiger Banken und Sparkassen für viele Geräte schon möglich ist, stößt bei den Kartenzahlern auf Beliebtheit. 41 Prozent dieser Gruppe können sich vorstellen, so zu bezahlen. 13 Prozent haben es schon ausprobiert: Erfahrungsgemäß steigt mit zunehmender Nutzung auch die Akzeptanz neuer Bezahlmethoden überproportional. Auch das Geldabheben direkt an der Supermarktkasse wurde von einer Mehrheit (53 Prozent) bereits genutzt. Nach den Einkaufsvorlieben befragt, stößt der Karten-Typ allerdings lieber noch analog. Er bevorzugt den Einkauf in Geschäften vor Ort (42 Prozent) vor dem Online-Einkauf (29 Prozent).

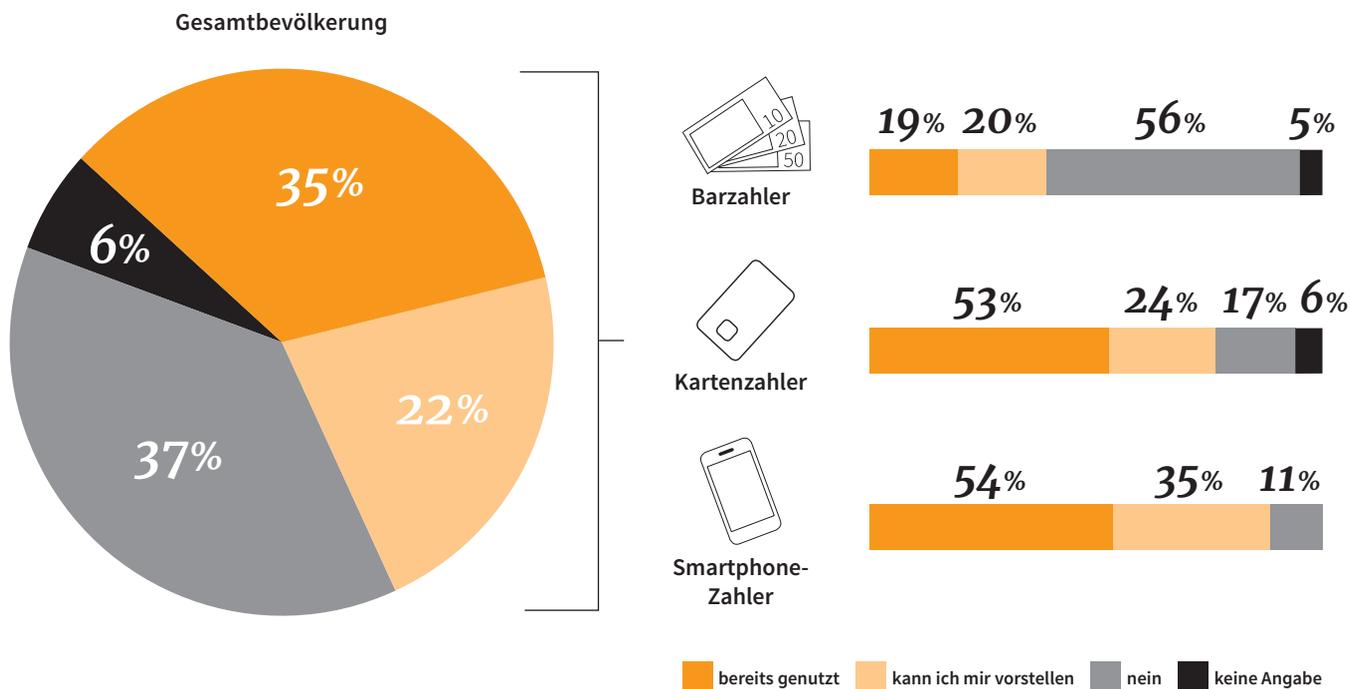


Kontaktloses Bezahlen mit Smartphone: Der Typ „Kartenzahler“ ist fortschrittlich



Mit der girocard an der Supermarktkasse Geld abheben

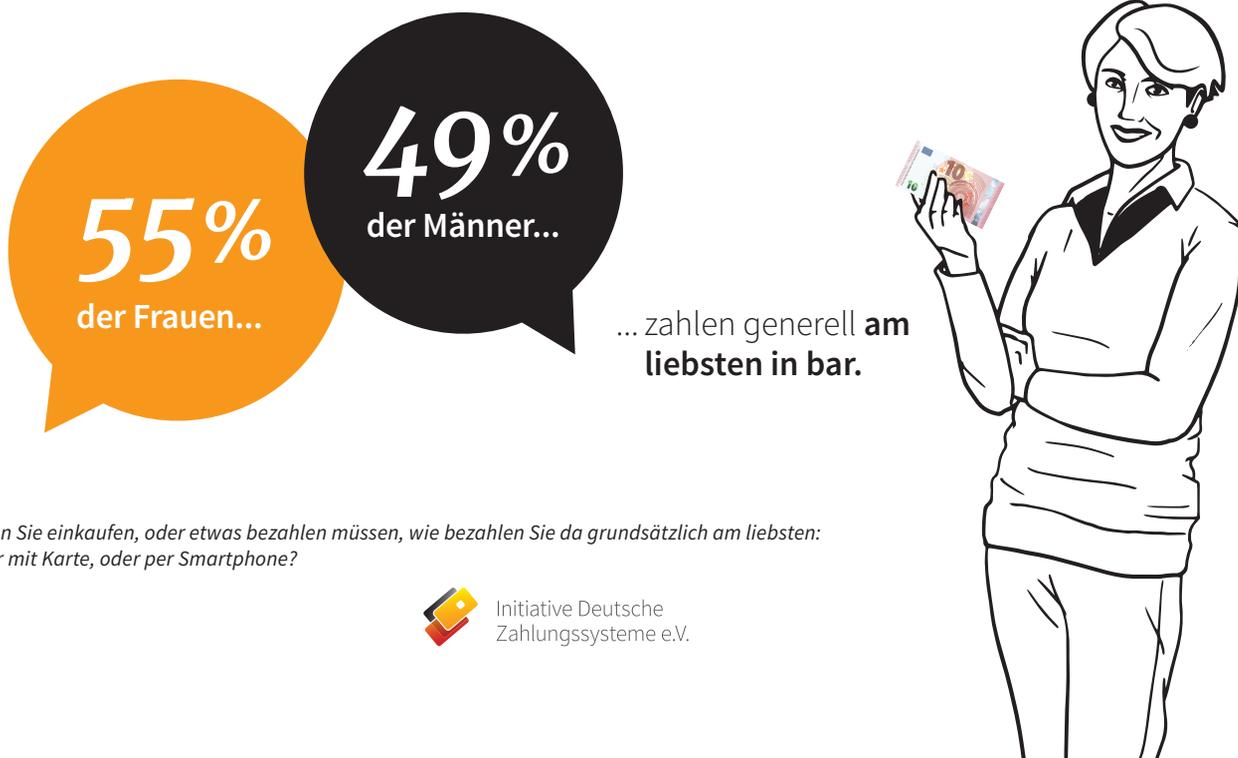
An vielen Supermarktkassen ist es möglich, auch mit der girocard direkt Geld abzuheben. Auch hier zeigt sich der Typ Kartenzahler offen. Denn insbesondere die Befragten, die generell lieber mit Karte oder Smartphone zahlen, haben diese Möglichkeit bereits genutzt.



Frage: Seit einiger Zeit kann man mit der girocard an vielen Supermarktkassen auch Geld von seinem Konto abheben und sich im Geschäft auszahlen lassen. Haben Sie diese Möglichkeit schon mal genutzt oder könnten Sie sich vorstellen, das zu nutzen, oder wäre das nichts für Sie?

Typ „Barzahler“

Nach wie vor zahlt jeder zweite Bundesbürger lieber in bar (52 Prozent), Frauen bevorzugen mit 55 Prozent noch etwas häufiger Scheine und Münzen im Vergleich zu 49 Prozent der Männer. Der typische Barzahler ist 60 Jahre und älter und erledigt z.B. die Bankgeschäfte traditionell in der Bankfiliale (68 Prozent), kauft lieber in Geschäften vor Ort ein (79 Prozent) als im Internet (8 Prozent) und bevorzugt das reguläre Fernsehprogramm (80 Prozent) vor Streamingdiensten (13 Prozent). Auch das Geldabheben an der Supermarktkasse wird weniger genutzt (19 Prozent).

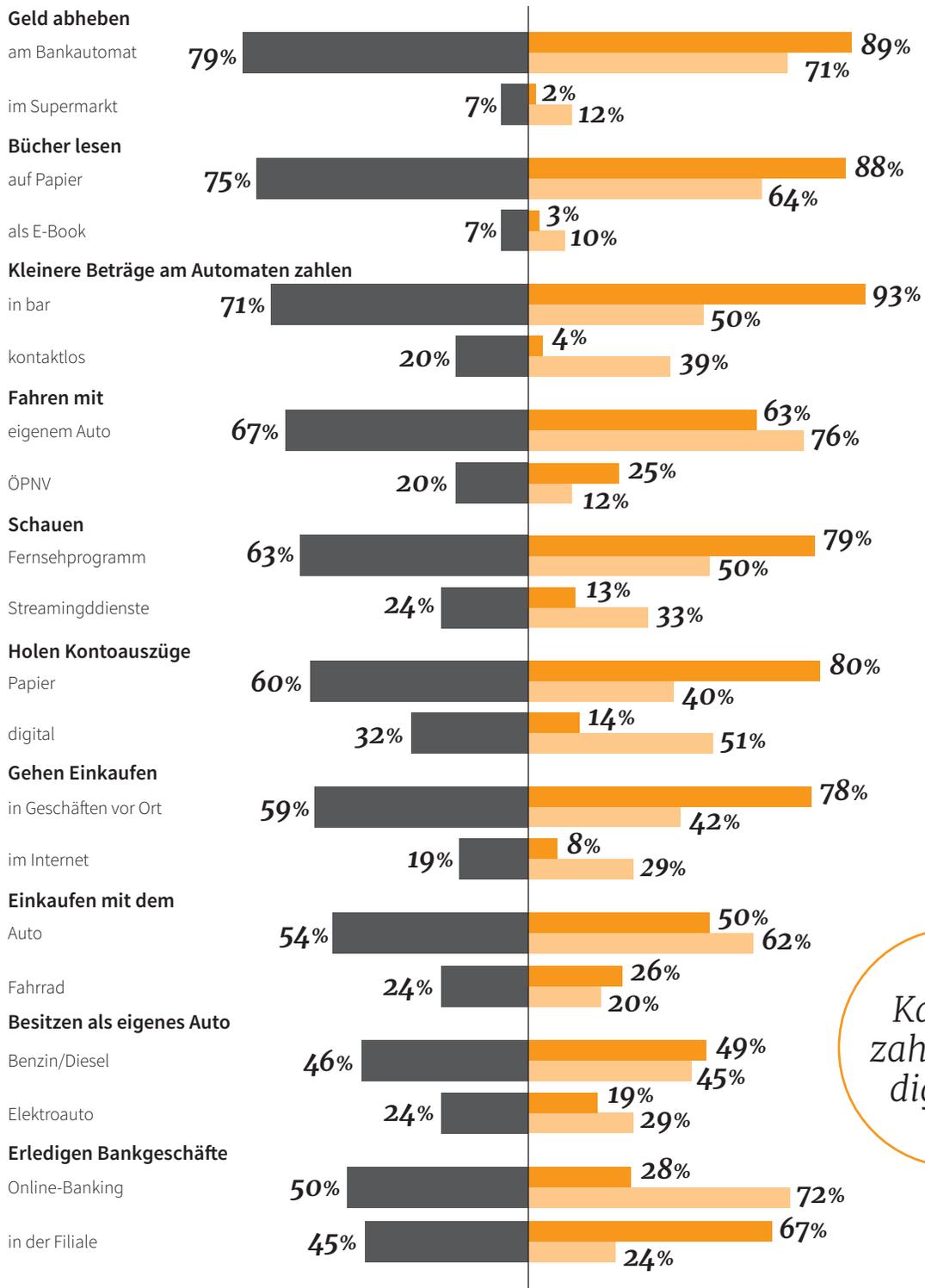


Frage: Wenn Sie einkaufen, oder etwas bezahlen müssen, wie bezahlen Sie da grundsätzlich am liebsten: In bar, oder mit Karte, oder per Smartphone?

Analog versus Digital: Kartenzahler sind innovationsbereiter

Müssen sich die Befragten zwischen analogen und digitalen Tätigkeiten entscheiden, lassen sich Unterschiede im generellen Verhalten der Karten- und Barzahler erkennen. Der Typ „Kartenzahler“ ist deutlich digitaler, „Barzahler“ halten nicht nur bei der Wahl ihres Bezahlmittels noch an der Tradition fest.

Vor die Wahl gestellt: Es machen / nutzen lieber...



Kartenzahler sind digitaler

Frage: Die Menschen sind ja ganz unterschiedlich in ihren Vorlieben oder Gewohnheiten. Ich lese Ihnen nun Verschiedenes vor, und Sie sagen mir bitte jeweils, was davon Sie lieber machen bzw. für was Sie sich eher entscheiden würden.



Typ „Smartphone-Zahler“

Neben den Karten- und Barzahlern gibt es auch sehr fortschrittliche Personen unter den Befragten. Der typische Smartphone-Zahler ist tendenziell männlich, zwischen 16 und 29 Jahren alt und be- gleicht v.a. Beträge unter 25 Euro am liebsten mit dem Handy (86 Prozent). Fast jeder (93 Prozent) dieses Typs findet die Bezahlart einfach in der Handhabung, 88 Prozent sagen, es ginge bei kleinen Beträgen (bis 25 Euro) besonders schnell. 26 Prozent der Männer und 21 Prozent der Frauen können es sich generell vorstellen, kontaktlos per Smartphone zu bezahlen. 12 Prozent, beziehungsweise 7 Prozent, haben es sogar schon ausprobiert.



12%
der Männer...

7%
der Frauen...

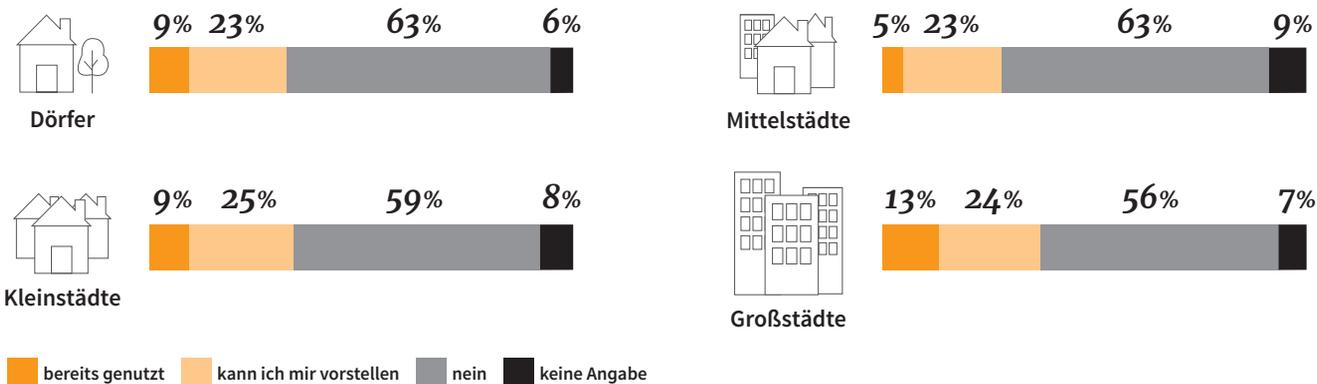


... haben schon einmal **kontaktlos** mit der **digitalen girocard** im **Smartphone** bezahlt.

Frage: Es ist ja inzwischen möglich, über das Handy bzw. Smartphone mit der girocard einzukaufen. Man hinterlegt dafür eine digitale girocard im Smartphone und hält das Smartphone zum Bezahlen an das Kartenlesegerät im Geschäft. Ansonsten funktioniert der Bezahlvorgang wie eine normale Zahlung mit der girocard, das Geld wird direkt vom Konto abgebucht. Könnten Sie sich vorstellen, das zu nutzen, oder haben Sie schon einmal auf diese Art und Weise mit Ihrem Smartphone bezahlt, oder wäre das nichts für Sie?

Kein Stadt-Land-Gefälle bei Smartphone-Zahlern

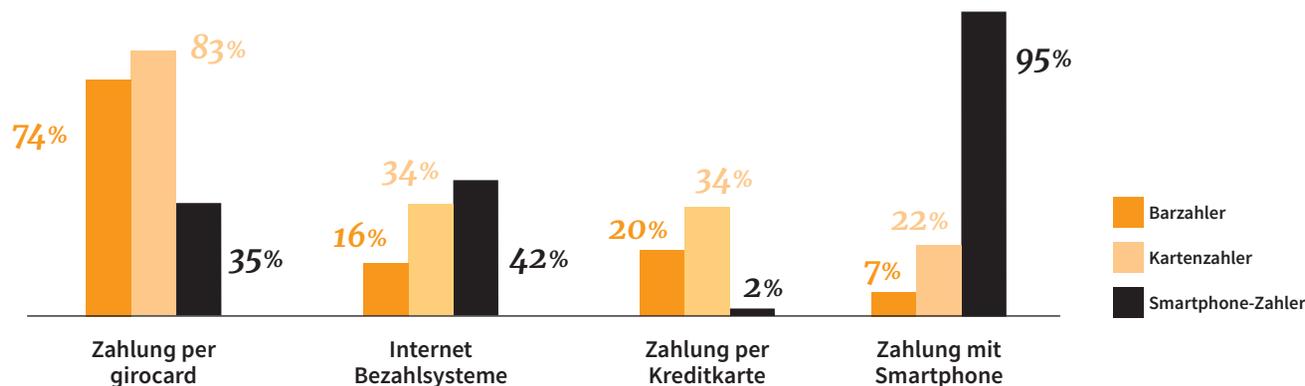
Anders als oftmals angenommen, ist Mobile Payment nicht nur ein Trend für die Großstadt. Kontaktlos mit dem Smartphone zu zahlen, können sich mit 23 bis 24 Prozent circa gleich viele Bewohner aller Regionen Deutschlands vorstellen – egal ob aus dem Dorf, der Kleinstadt, oder der Metropole.



Frage: Könnten Sie sich vorstellen, eine hinterlegte girocard im Smartphone zu nutzen, oder haben Sie schon einmal auf diese Art und Weise mit Ihrem Smartphone bezahlt, oder wäre das nichts für Sie?

Bezahlen ohne Bargeld

Das theoretische Gedankenspiel der Welt ohne Bargeld erlaubt es, einen Blick auf die Präferenzen in Bezug auf elektronische Bezahlfverfahren zu werfen. Ein Großteil des Typus „Smartphone-Zahler“ (71 Prozent) hätte keinerlei Umstellungsprobleme, würde Bargeld abgeschafft werden. Damit unterscheidet er sich deutlich vom Karten- und vor allem vom Barzahler-Typ.



Frage: Einmal angenommen, das Bezahlen mit Bargeld wird irgendwann ganz abgeschafft. Wie würden Sie dann stattdessen am liebsten bezahlen? Nennen Sie bis zu zwei Zahlungsarten, mit denen Sie am liebsten zahlen würden, wenn es kein Bargeld mehr geben sollte.

Fazit

Auch, wenn die Umfrageergebnisse nicht alle Bezahlmymthen entlarven, so überraschen sie doch in einzelnen Bereichen unseres Alltags. Der Blick in die Realität zeigt, dass nicht alle Vorurteile haltbar sind, sondern das Bezahverhalten der Bevölkerung divers ist und sich wandelt. Ein Trend hin zur Kartenzahlung ist bei allen Bevölkerungsgruppen gleichermaßen sichtbar.



Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.